

# Neue Westfälische

Bielefelder Tageblatt

MO/MW

Mittwoch, 3. April 2013

UNABHÄNGIG – ÜBERPARTEILICH

Nr. 77/14, 203. Jahrgang – 1,30 EUR

## Lokales: Alpenverein will sein Kletterangebot ausbauen



Mehr als ausgelastet: Das DAV-Kletterzentrum Speicher 1 an der Meisenstraße.

■ **Bielefeld.** Es ist ein Ansturm, dem das Kletterzentrum Speicher 1 des Alpenvereins seit seiner Öffnung im November 2004 ausgesetzt ist – und nun plant der DAV einen Ausbau. Statt der bisher fast 40.000 Kletterer seien bis zu 80.000 realistisch. Eine Idee ist auch, bald im Gasometer zu klettern.

■ **Unfall auf dem Ostwestfalendamm:** Ein Auto ist unkontrolliert in wartende Fahrzeuge auf der Abfahrt Quelle geschleudert.  
 ■ **Lokalsport:** Zwei Punkte aus drei Spielen – VfR Wellensiek tritt im Aufstiegsrennen der Fußball-Bezirksliga auf der Stelle.

## Das Wetter für Bielefeld

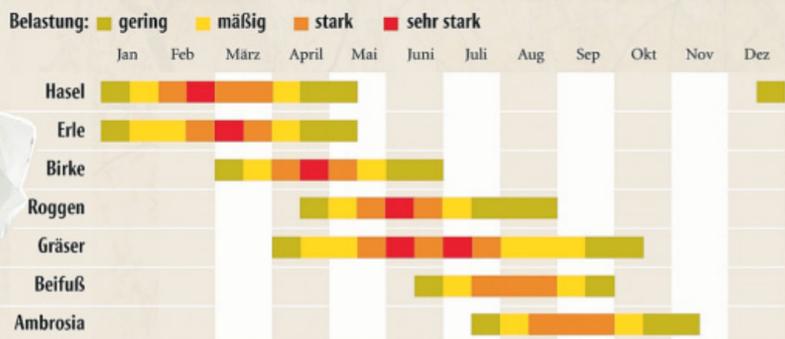


## Pollenexplosion erwartet

■ **Bielefeld/Leipzig (nw/dpa).** Allergiker dürften sich über den langen Winter eher gefreut haben – noch fliegen wenige Pollen. Das dicke Ende kommt aber noch, warnt ein Experte. Er rechnet mit einer „Pollenexplosion“. Bei stei-

genden Temperaturen stehe Allergikern eine harte Zeit bevor. „Im Moment ist noch nichts zu befürchten. Es ist viel zu kalt.“ Aber sobald es wärmer wird, kann es bei den allergenen Frühblüher relativ schnell gehen. „Es ist zu er-

warten, dass es geradezu explodiert“, sagte Andreas Dietz, Direktor der HNO-Uniklinik Leipzig. Birken seien klassische Frühblüher und Birkenpollen sehr allergen. Unsere Grafik zeigt die durchschnittliche Pollenbelastung.



GRAFIK: DPA, GESTALTUNG: BRINKMANN, QUELLE: FU BERLIN, INSTITUT FÜR METEOROLOGIE

## CHAMPIONS LEAGUE AKTUELL

2:0

Bayern – Juventus

Die Bayern verschaffen sich eine sehr gute Ausgangsposition für das Viertfinalrückspiel. David Alaba trifft nach 26 Sekunden zum 1:0, Thomas Müller sorgt für das 2:0 (63.).

## Insel-Serie: Wangerooze nimmt sich Zeit

■ **Wangerooze.** Im letzten Teil unserer Insel-Serie entführen wir den Leser nach Wangerooze. Wer hierhin entflieht, sollte vor allem eines mitbringen: Zeit. Denn auf Wangerooze geht alles ein wenig langsamer zu. Und das ist Absicht. > Seite 3

## Wirtschaftsweise Buch glaubt an den Euro

■ **Paderborn.** Claudia Buch, die in Paderborn das Abitur gemacht hat, ist die einzige Frau unter den fünf Wirtschaftswesen, die der Bundesregierung Prognosen über das Wirtschaftswachstum vorlegen. Im Interview bricht sie eine Lanze für den Euro. > Wirtschaft

## Paderborns Flughafenchef soll nach Berlin

■ **Berlin/Paderborn.** Der neue Berliner Flughafenchef Hartmut Mehdorn dreht am Personalkarussell. Als Kandidat für die Leitung der Flughäfen Tegel und Schönefeld wird der Paderborner Flughafenchef Elmar Kleinert gehandelt. > Wirtschaft

## In der Region zwitschert es

■ **Bielefeld.** Der Internet-Nachrichtendienst Twitter ist chaotisch, aber ziemlich nützlich, wenn man nach Aufmerksamkeit sucht. Darum twittern auch immer mehr Menschen in OWL – vom Firmenchef über Politiker bis zu einem falschen Harald Schmidt. > OWL

## Paderborner Regisseur in den Kino-Charts

■ **Berlin/Paderborn.** Dass er Filme machen möchte, war ihm schon als Schüler in Paderborn klar. Jetzt hat es Felix Fuchssteiner geschafft: Mit seinem Film „Rubinrot“ ist er derzeit auf Platz sechs der Kinocharts – und er plant eine Fortsetzung. > Kultur

Advertisement for HANS LUNSE Gartenmöbel, featuring contact information and a logo.

## Madonna auf Stippvisite in Malawi



■ **Washington.** Zwei leibliche Kinder hatte Popstar Madonna (Foto) schon, als sie sich im Jahr 2006 um die Adoption des 15 Monate alten David Banda aus Malawi bemühte. Das Verfahren schlug große Wellen. Eigentlich müssen zukünftige Adoptivkinder 18 Monate in Malawi gelebt haben. Für Madonna galt das nicht. Sie durfte 2009 auch die vierjährige Mercy James adoptieren. Nun zeigte sie den beiden Kindern ihre alte Heimat. > Aus aller Welt

Subscription information and contact details for the newspaper.

# Trotz Atom-Aus: Deutschland hat Strom im Überfluss

Grund sind erneuerbare Energien, sinkender Stromverbrauch und neue Kraftwerke

VON JULIA GESEMANN

■ **Bielefeld.** Acht deutsche Atomkraftwerke wurden nach der Fukushima-Katastrophe 2011 stillgelegt. Trotzdem exportierte Deutschland 2012 so viel Strom ins Ausland wie zuletzt vor fünf Jahren. Der Überschuss war mit 22,8 Milliarden Kilowattstunden fast viermal so hoch wie 2011 – Rekordwert. Das hat eine Untersuchung des Statistischen Bundesamts ergeben.

Insgesamt importierte Deutschland im vergangenen Jahr 43,8 Milliarden Kilowattstunden und führte 66,6 Milliarden Kilowattstunden aus. Die Hauptabnehmer waren die Niederlande, Österreich und die Schweiz. Deutschland erzielte einen Überschuss von 1,4 Milliarden Euro. Grund ist die Energiewende. Solar- und Windstrom nehmen zu, der Anteil erneuerbarer Energien kletterte im vergangenen Jahr in Deutschland auf 23 Prozent. „Viele sind überrascht, wie schnell der Ausbau vorangegangen ist“, sagt Norbert Allnoch, Direktor des Internationalen Wirtschaftsforums

INFO: Grüne Bahncard erntet Lob und Kritik. Seit dem 1. April kauft die Deutsche Bahn (DB) für alle Fahrgäste, die eine Bahncard abonniert haben, Ökostrom ein. Die Mehrkosten hierfür trägt die DB nach eigener Aussage selbst. Das Unternehmen wolle damit einen Beitrag zur Energiewende und zur CO<sub>2</sub>-Reduktion leisten, hieß es. Der Bahnexperte der Umweltorganisation Greenpeace, Gerald Neubauer, bezeichnete das Angebot als „Marketing-Schachzug“. Lob kam von der Allianz pro Schiene. > Wirtschaft

Regenerative Energien (IWR) in Münster. „Der Zuwachs an erneuerbaren Energien und der Rückgang des Stromverbrauchs haben die AKW-Abschaltungen bereits vollständig kompensiert.“ Hinzu komme: „Die Stromversorger überschweben den Markt mit neuen fossilen Kraftwerken, ohne in gleichem Umfang ineffiziente Altanlagen abzuschalten.“ Das IWR beruft sich auf Planungszahlen der Bundesnetzagentur. Demzufolge sollen in diesem Jahr neue Steinkohle-Kraftwerke mit einer Leis-

tung von fast 5.300 Megawatt erstmals Strom produzieren. Weil nur alte Steinkohle-Kraftwerke mit knapp 1.000 Megawatt stillgelegt werden, gelangen zusätzliche konventionelle Kraftwerkskapazitäten von 4.300 Megawatt auf einen gesättigten Markt. Die neuen Kohlekraftwerke dürften laut IWR den Druck auf die Strompreise verschärfen. „Die zusätzlichen Kohle-Strommengen beschleunigen den Rückgang der Strompreise an der Börse“, sagt Allnoch. Mit der

Folge, dass die Erneuerbare-Energien-Umlage auch dann weiter ansteige, wenn keine einzige neue Wind- oder Solaranlage mehr errichtet würde. Gewinner seien die Großabnehmer, die Haushalte bezahlen das paradoxerweise über eine höhere EEG-Umlage. „Die Verbraucher können nicht profitieren“, so Allnoch.

Das bemängelt auch Hans-Josef Fell. Er ist energiepolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion der Grünen und Autor des Entwurfs des EEG 2000. „Energieversorger bedienen sich an der Börse immer günstiger, aber geben die gesunkenen Beschaffungskosten nicht an die Verbraucher weiter.“ Fell fordert zudem eine Änderung des EEG-Berechnungsmodus, damit auch die Haushalte profitieren.

Da die Produktion in Wind- und Solarparks schwankt, kommt es immer wieder zu hohen Überschüssen. Perspektivisch gesehen ist es laut Fell deshalb sinnvoll, Speicherkapazitäten zu entwickeln. Nach Allnoch dauert es aber noch, bis Speicher notwendig werden. „Derzeit sorgt die Solarenergie für einen ausreichenden Puffer.“

## Gastro-Ampel in Bielefeld im Test

■ **Düsseldorf/Bielefeld (Inw).** Das freiwillige Smiley-System für Gastronomiebetriebe in Nordrhein-Westfalen wird zum Jahresende abgeschafft. Das Projekt habe sich weder durchgesetzt noch zu nennenswert weniger Beanstandungen geführt, teilte das NRW-Verbraucherschutzministerium mit. Anstelle des Smileys soll eine verpflichtende Gastro-Ampel als neues System treten, um die Ergebnisse von Lebensmittelkontrollen transparenter zu machen. Ein Pilotprojekt der Verbraucherzentrale ist ab Juni in Bielefeld und Duisburg geplant. Es soll über zwei Jahre laufen.

## UN warnen vor Korea-Eskalation

■ **Andorra (AFP).** UN-Generalsekretär Ban Ki Mun hat vor einer Eskalation auf der koreanischen Halbinsel gewarnt. Die nordkoreanischen „Atomdrohungen“ seien „kein Spiel“, sagte Ban während eines Besuchs in Andorra. Er sei überzeugt, dass niemand Nordkorea angreifen wolle. Er fürchte aber, dass es harte Reaktionen „auf jede neue Militärprovokation“ durch Nordkorea geben könne. Als Generalsekretär der Vereinten Nationen sei es seine Aufgabe, Kriege zu verhindern und Frieden herbeizuführen, fügte Ban hinzu. Die Krise sei „bereits zu weit gegangen“. > Seite 3

## NSU-Streit: Türkei zur Mäßigung aufgefordert

Deutsche Politiker verweisen auf Gewaltenteilung

■ **Berlin/München (dpa).** Nach der Intervention Ankaras bei der Bundesregierung wegen der Platzvergabe beim Münchener NSU-Prozess haben Politiker zur Zurückhaltung aufgefordert. Der CDU-Außenpolitiker Ruprecht Polenz forderte die Türkei zur Mäßigung auf. Das Münchner Oberlandesgericht habe es am nötigen Fingerspitzengefühl fehlen lassen, sagte er, „aber ich möchte die türkische Politik dringend warnen, das Rad der Kritik nun noch eine Umdrehung weiterzudrehen“. Der thüringische FDP-Generalsekretär Patrick Kurth wies die Forderung des türkischen Außenministers Ahmet Davutoglu nach Teilnahme türkischer Politiker am Prozess zurück. „Die Gewaltenteilung wird in diesem Land verteidigt und gilt auch für den NSU-Prozess.“ Davutoglu hatte sich bei seinem Amtskollegen Guido Westerwelle dafür eingesetzt, dass türkische Staats- und Medienvertreter als Beobachter teilnehmen können. Wie verlautete, äußerte Westerwelle Verständnis, verwies aber auf die Unabhängigkeit der Justiz. > Kommentar

### Verständnis geäußert

hatte sich bei seinem Amtskollegen Guido Westerwelle dafür eingesetzt, dass türkische Staats- und Medienvertreter als Beobachter teilnehmen können. Wie verlautete, äußerte Westerwelle Verständnis, verwies aber auf die Unabhängigkeit der Justiz. > Kommentar

## Ankara besorgt nach Bränden in Deutschland

■ **Istanbul/Köln (AFP).** Nach dem ungeklärten Wohnhausbrand in Köln mit zwei Toten beobachtet die Türkei mit Sorge eine Zunahme solcher Brände in der Bundesrepublik. In jüngster Zeit gebe es „einen Anstieg derartiger Brandfälle in Deutschland“, der Sorge bereite, erklärte das Außenministerium. Mit Erkenntnissen zur Ursache des Brandes rechnet die Staatsanwaltschaft für heute. Bei dem Brand in dem überwiegend von Türken bewohnten Haus in Köln-Höhenberg waren 2 Menschen getötet und 26 weitere verletzt worden. Bei den Todesopfern handelte es sich um eine 19-Jährige aus dem Kosovo und einen 30-jährigen Deutschen.

## Rote Fahne mit Wert

Sonderbriefmarke erinnert an Gründung des ADAV

Advertisement for a postage stamp commemorating the founding of the ADAV (Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein) in 1863. The stamp features a red flag and the text '150 Jahre Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein'.